

LIECHTENSTEINER
VaterlandMIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li**Bezahlte Elternzeit gefordert**

An der 1.-Mai-Feier hat sich der LANV erneut für einen bezahlten Elternurlaub stark gemacht. 5

Sagenfest Triesenberg

Auf dem Walser Sagenweg boten sich den Wanderer Theaterstücke und Lesungen über lokale Sagen. 7



- Holzzäune
- Metallzäune
- Sichtschutz
- Tore usw.

Auenstr. 6 | 9434 AU | 076 737 64 86 | www.simonszaeune.ch

Lihga

Jubiläumsmesse mit Überraschungen 2

Ligital

Xing-Chef Schweiz im Technopark zu Gast 6

Schwimmbad

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren 9

Konzert

Musikgenuss von SOL und Chorsemnar 17

**Traditionshaus schliesst**

Traurig: Das Gasthaus Hirschen schliesst nach über 200 Jahren. 3

Sapperlot

Es war abzusehen. US-Präsident Donald Trump hat die EU im letzten Moment von seinen Strafzöllen auf Stahl und Aluminium ausgenommen. So bleibt die Europäische Union im Ungewissen und der Schreihaals aus Übersee kann weiterhin mächtig Jo-Jo mit Europa spielen. Er nimmt weder die WTO noch Emmanuel Macron oder Angela Merkel ernst, die Trump zuletzt besuchten. Dafür droht er jetzt an einer Pressekonferenz mit Nigerias Präsident Muhammadu Buhari den afrikanischen Ländern indirekt bezüglich der Fussball-WM 2026. «Ich hoffe, dass alle afrikanischen Länder, die wir unterstützen, uns ebenso bei der Bewerbung mit Kanada und Mexiko für die Fussball-WM 2026 unterstützen.» Dann fügte er drohend an, dass die USA die Angelegenheit «sehr genau beobachten». Vergeben wird die WM 2026 am 13. Juni in Moskau. Ob sich Trump mit diesen Drohungen nicht ins eigene Fleisch schnitt, wird sich zeigen. Zu hoffen ist es. Philipp Kolb

Landesspital in Bendern ist eine ernsthafte Option

Gesundheitswesen Finanziell geht es dem Landesspital und der Privatklinik Medicnova schlecht. Bei beiden gibt es Entlassungen. Gemäss Landesspital wird eine Fusion geprüft.Patrik Schädler
pschaedler@medienhaus.li

Die Rechnung geht sowohl bei der Privatklinik Medicnova wie auch beim Landesspital nicht auf. Bei der Medicnova spricht man von einem Defizit von 500 000 Franken pro Monat. Ohne grundlegende Veränderung steht die Privatklinik vor dem Aus. Die Medicnova hat bereits mit Kündigungen auf die Situation reagiert.

Beim Landesspital sieht es nicht viel besser aus. Trotz eines Notkredits von 2,5 Millionen Franken im vergangenen Jahr belief sich das Minus in der Jahresrechnung 2017 auf über 400 000 Franken. Rechnet man den Notkredit mit ein, lag das monatliche Defizit 2017 beim Landesspital somit bei rund 250 000 Franken. Die neue Spitaldirektorin Sarah Copeland will mit einer Verschlingungskur namens «Futura» die Situation in den Griff be-

kommen. Dabei ist ebenfalls von einem Personalabbau die Rede. Gemäss unbestätigten Informationen sollen bis zu zehn Mitarbeiter entlassen oder nicht ersetzt werden. Der Grund für die Schiefelage ist einfach: Es fehlen Patienten. Das Landesspital verzeichnete 2017 einen Rückgang bei den stationären Aufenthalten von 27 Prozent und bei den ambulanten Fällen von 11 Prozent. In Vaduz wurden im letzten Jahr 1582 Fälle stationär und 9566 Fälle ambulant behandelt.

Grabs profitiert von Liechtenstein

Profiteurin der Situation in Liechtenstein ist das Spital Grabs. Dort konnten die Fallzahlen 2017 um 2,2 Prozent (stationär) und um 5,2 Prozent (ambulant) gesteigert werden. Mehr als ein Viertel der Patienten kamen aus Liechtenstein. In Zahlen: 2017 liessen sich in Grabs 2227 Liechtensteiner sta-

tionär und 9167 ambulant behandeln. Diese Steigerung kommt auch daher, da die Belegärzte der Medicnova ihre allgemeinversicherten Patienten in Grabs operieren.

Nächste Woche dürften Varianten publik werden

Für die Medicnova wie für das Landesspital ist ein «weiter wie bisher» keine tragbare Lösung. Der Privatklinik geht das Geld aus und sie prüft derzeit alle Optionen – auch einen Verkauf. Beim Landesspital steht nebst finanziellen Sorgen eine weitere bauliche Sanierungsetappe an. Als Variante zu einer baulichen Anpassung in Vaduz steht gemäss Stiftungsratspräsident Michael Ritter auch ein Umzug des Landesspitals nach Bendern zur Diskussion. Eine entsprechende Beschlussfassung werde vorbereitet. «Ein solcher Schritt ist selbstverständlich nur in Absprache mit der Medicnova

möglich. Verschiedene Gespräche dazu haben stattgefunden, die klären sollen, ob der Betrieb des Liechtensteinischen Landesspitals in Bendern zweckmässig ist», schreibt Ritter im Jahresbericht. Was bei dieser Variante mit dem Gebäude in Vaduz geschehen soll, lässt er offen. Das Landesspital im modernen Gebäude in Bendern ist aber offenbar mehr als eine blosse Idee.

Die Entscheidungen liegen nun bei der Politik. Entsprechende Vorschläge dürften die nächste Woche publik werden. Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini will dem Landtag im Juni die VU-Interpellation zur Gesundheits- und Spitalstrategie vorlegen und auch die Ergebnisse einer entsprechenden Studie veröffentlichen. Um die terminlichen Fristen gegenüber dem Landtag einzuhalten, muss die Regierung die Interpellationsbeantwortung am kommenden Dienstag verabschieden.

Mehrheit für kostenlose Schüler-Busabos

Bei der nichtrepräsentativen Online-Umfrage der Woche sprach sich 54 Prozent der 700 Teilnehmer für die Wiedereinführung der kostenlosen Schüler-Busabos aus. Der Staat können sich dies locker leisten. Für 42 Prozent ist dies abzulehnen, da es erneut strukturelle Kosten verursacht. Dem Rest ist es egal. Die Busabos für Schüler wurden im Rahmen der Sparmassnahmen des Landes kostenpflichtig. Ein Postulat der Unabhängigen hat zum Ziel, dass die Regierung prüft, diese Massnahme wieder rückgängig zu machen. Das Postulat wird heute im Landtag beraten. (red)

Neue Umfrage der Woche

Können Sie sich vorstellen, dass das Landesspital nach Bendern verlegt wird? Teilnehmen unter vaterland.li/abstimmungen

Erbprinz stimmt Gutachter nicht zu

Der Austritt von Johannes Kaiser aus der FBP sorgt immer noch für juristische Fragen. Dabei geht es vor allem darum, ob ein gewählter Volksvertreter nach einem Parteiaustritt immer noch eine «Wählergruppe» hinter sich hat. Ein Gutachten des Juristen Peter Wolff kommt zum Schluss, dass ein Mandat bei einem Parteiaustritt während der Legislaturperiode, weiterhin von einer Wählergruppe legitimiert ist und somit nicht aus einer Kommission abberufen werden kann.

Somit dürfte Johannes Kaiser auch Mitglied des Richterausschusses bleiben. Der Vorsitzende des Ausschusses, Erbprinz Alois, teilt diese Meinung aber offenbar nicht, wie gestern Radio L vermeldete. Gemäss einer E-Mail des Erbprinzen an den Landtag bestehe die Gefahr, dass die Interpretation von Peter Wolff verfassungswidrig sei. «Dieses Problem hat auch unseres Erachtens keine aufschiebende Wirkung auf die Wahl eines Mitgliedes der Wählergruppe FBP, müsste aber bezüglich der Mitgliedschaft des Abgeordneten Johannes Kaiser im Richterausschuss noch geklärt werden», zitiert Radio L den Erbprinzen.

Damit dürfte klar sein, dass der Landtag heute oder morgen Daniel F. Seger als FBP-Vertreter in das Richterausschuss wählt. Ob aber Johannes Kaiser seinen Sitz behält und das Fürstentum, um die paritätische Besetzung des Ausschusses zu gewährleisten, ein Mitglied nachnominieren, bleibt auch nach den Aussagen des Erbprinzen offen. (red)

Deutsches Trio dominiert das Radkriterium «Rund um den Weiherring»

Mauren Bei idealen Bedingungen kämpften gestern Elite- wie auch Nachwuchsfahrer um Punkte beim Radkriterium «Rund um den Weiherring». Das Eliterennen entschied Christopher Schmieg vom Team RSC Kempten für sich. Er gewann vor Teamkollege Dario Rapps und Vorjahressieger Jonas Tenbruck. Liechtensteiner waren beim Eliterennen keine am Start. 21

Bild: Jürgen Posch

24. Mai 2018

Erfolg im Netz

EVENT

li·gital

Die Digitalkonferenz in Liechtenstein

